

Sonnabend, den 28. Juni.

1879.

## Abonnementpreise:

Im ganzen deutschen Reich: Ausserhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelsauschlag hinzu.  
Jährlich: . . . 18 Mark.  
Hälftenjahr: 4 Mark 50 Pf.  
Einzelne Nummern: 10 Pf.

## Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Petitsize 20 Pf.  
Unter „Eingangsseite“ die Zeile 50 Pf.

## Erscheinet:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage  
Abends für den folgenden Tag.

## Nichtamtlicher Theil.

## Übersicht.

**Telegraphische Nachrichten.**  
Tagesschichte. (Berlin. Nürnberg. Paris. Haag.)  
Rom. London. Kairo.)  
Zur Orientfrage.  
Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 26. Juni.)  
Erneuerungen, Verleihungen &c. im öffentl. Dienste.  
Dresdner Nachrichten.  
Provinzialnachrichten. (Bautzen. Freiberg. Pirna.  
Gitter.)  
Bermitteles.  
Statistik und Volkswirtschaft.

## Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Freitag, 27. Juni, Nachmittags. (Tel. d. Dresden Journ.) Die Tabaksteuercommission hat den Antrag Schmidt (Württemberg) abgelehnt, importierten Tabak mit 100 Mark und inländischen Tabak mit 60 Mark zu besteuern. Der Regierungskommissar erklärte vorher, daß durch die Ablehnung des Schmidt'schen Antrages die Vorlage ernstlich gefährdet würde. Ebenso wurde der Antrag Stephani, importierten Tabak mit 92 Mark und inländischen Tabak mit 60 Mark zu besteuern, abgelehnt. Die Nachsteuerverwaltung wurde mit 22 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Versailles, Donnerstag, 26. Juni, Abends. (W. L. B.) Die Deputirtenkammer fuhr heute in der Beratung der Ferry'schen Unterrichtsgesetzgebung fort.

Dem Republikaner Samy, der sich im Namen der Freiheit gegen die Ferry'schen Vorlagen ausgesprochen hatte, trat der Unterrichtsminister Ferry selbst entgegen, indem er die Überwachung des Unterrichts als ein dem Staate zustehendes Recht in Anspruch nahm und darauf hinwies, daß der clerical Unterricht, der zu einer ernsthafte Gefahr geworden sei, die von ihm gemachte Vorlage notwendig gemacht hätte.

London, Donnerstag, 26. Juni, Abends. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung des Oberhauses antwortete auf eine Anfrage des Earls of Airlie der Staatssekretär des Kabinetts, Marquis v. Salisbury, bis jetzt sei amtiell nicht bestätigt, daß Bolivia Exterritorialien auszugeben beabsichtige. Der Lordkanzler, Lord Cairns, kündigte an, daß er die irische Universitätsbill erst nächsten Montag einbringen werde. Auf eine Anfrage des Earls De-la-Warr bestätigte der Marquis v. Salisbury, daß der Khedive Ismail heute Vormittag auf Befehl des Sultans abgesetzt und daß an seiner Statt Tewfik zum Khedive ernannt worden sei.

Im Unterhaus erklärte in Beantwortung mehrerer Interpellationen der Staatssekretär des Kriegs, Oberst Stanley, Lord Chelmsford habe am 21. April angezeigt, daß er den Prinzen Louis Napoleon, den Bitten desselben nachgebogen, seinem Stabe als Adjutant attachirt habe. General Wolseley sei am 23. d. M. telegraphisch angewiesen worden, über alle auf den Tod des Prinzen bezügliche Details auf das Genaue zu berichten. Im weiteren Fortgange der Sitzung kam auch die ägyptische Angelegenheit zur Sprache.

Auf eine Anfrage des Marquis v. Hartington erklärte der Staatssekretär, Sir S. H. Northcote,

## Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: Hofrat Dr. G. Hartmann in Dresden.

## Inseratenannahme auswärts:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionnaire des Dresdner Journals;  
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Briens-Frankfurt a. M.; Eisenbahnsteine & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Frag-Leipzig-Frankfurt a. M.; München: Rud. Moos; Berlin: S. Kornick, Frankfurter Land; Bremen: K. Scholte; Breslau: L. Stangen's Börsen; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt a. M.: E. Jaeger'sche u. J. C. Herrmann'sche Buchhandlung; Görlitz: G. Müller; Halle: C. Schäffer; Paris-Berlin-Frankfurt a. M.; Stuttgart: Dunck & Co.; Hamburg: P. Kleudgen, Ad. Steiner.

Herausgeber:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals,  
Dresden, Zwinglerstrasse No. 20.

er glaube, es werde noch heute Abend die Proklamation Tewfik's erscheinen, und hoffe, die auf Ägypten bezüglichen diplomatischen Schriftwechsel am Montag vorlegen zu können. An den Verhandlungen über die Abdankung des Khedive Ismail hätten Frankreich, Deutschland, Österreich, Russland, Italien und die Pforte Theil genommen. Der Hauptgrund, weshalb die Ablehnung des Khedive anempfohlen worden sei, dessen Mißverwaltung und die Überzeugung gewesen, daß unter seiner Regierung eine Besserung der Verhältnisse unwahrscheinlich sei. Die Ansichten Russlands und anderer Mächte zu konstatiren, sei jetzt ungünstig. Ueber die bezüglichen Rechte des Sultans und des Khedive gebe der diplomatische Schriftwechsel Auskunft. Daß der Khedive seinen Verpflichtungen gegenüber seinen Gläubigern noch entzogen habe, sei nicht der Grund gewesen, worauf sich die Anerkennung seiner Abdankung gestützt habe; wohl aber sei es das dazu führende Element gewesen. Auf die Pforte sei kein Druck ausgeübt worden.

Der für die Debatte über die ägyptische Angelegenheit bestimmte Tag wird verschoben werden.

St. Petersburg, Donnerstag, 26. Juni, Abends. (W. L. B.) Der „Golos“ meldet aus Kronstadt von gestern, die kaiserliche Yacht „Derschwa“, welche nach Kopenhagen habe abgehen sollen, sei bei Kronstadt gestrandet, jedoch ohne Schaden erlitten zu haben, wieder flott gemacht worden und liege bereits wieder zur Absatz bereit.

Konstantinopel, Donnerstag, 26. Juni, Abends. (Tel. d. Dresden Journ.) Die Pforte hat an die europäischen Mächte eine Note gerichtet, wodurch sie den Trade vom Jahre 1873, welcher den Khedive ermächtigt, Verträge mit den auswärtigen Mächten abzuschließen und eine ägyptische Armee zu halten, aufhebt und den bezuglichen Trade vom Jahre 1841 wieder herstellt. Die Note sagt hinzu, die Pforte werde ihren ganzen Einfluß geltend machen, um eine solide Basis für die finanzpolitische Ägyptens herzustellen und die gegenwärtigen Missbräuche in Ägypten zu beseitigen.

Kairo, Donnerstag, 26. Juni, Abends. (W. L. B.) Der Erbprinz Tewfik begab sich heute Nachmittag 5 Uhr, begleitet von den diplomatischen Vertretern der Mächte, nach der bisherigen Citadelle und wurde dort, unter Lösung von 101 Kanonschüssen, zum Khedive ausgerufen. Die Proklamation Tewfik's zum Khedive ist von den Eingeborenen und von den Europäern mit großer Beifriedigung aufgenommen worden. Der bisherige Khedive Ismail wird sich, dem Unternehmen nach, demnächst nach Konstantinopel begeben.

## Tagesgeschichte.

L. Berlin, 26. Juni. Der Reichstag erledigte in seiner heutigen Sitzung zunächst eine Anzahl von Güts- und Rechnungsstücken, von welchen besonders zu erwähnen sind der Nachtragsetat, welcher den Anfang eines Blattes für das Reichstagsgebäude betrifft, und der Antrag der Budgetcommission auf Gewährung einer Beihilfe zur Vollendung des Riederaldenkmals. Der Nachtragsetat wurde der Budgetcommission überwiesen, der das Denkmal betreffende Antrag angenommen. Nachdem abgesehen der Gesetzesvorlage noch den Anträgen der 14. Commission einstimmig angenommen war, wurde die Beratung des Bollartis fortgesetzt und soweit zu Ende geführt, als das Plenum den Tarif zur Beratung

bemüht bewahrt hat. Auch wer England nie betreten, sieht das aus allen guten Reisebeschreibungen. So trat es fälschlich wieder mit Lebhaftigkeit in einem Bericht der „Fr. Big.“ hervor, der eine Fahrt von London nach Shakespeare's Geburtsort am Aeon beschreibt:

Der Zug durchreiste die amüsantesten und fruchtbarsten Gegenden Englands, die Grafschaften Oxfordshire und Warwickshire. Von Wagenfenster aus sahen wir leichtwiegendes Land, das sich nur in der Ferne am Horizonte zu ausgedehnter Hügelbildung erhob, im Vordergrunde dagegen aus einem Wechself sonst abhängender Weisen, flacher Acker, buschigen Unterholzen und dichten Rieds bestand. Nirgends in der Welt gibt es einen so frischen, sättigten, jämmerlichen, tiefgründigen Aalen, wie hier, wo die ewige Feuchtigkeit und gleichmäßige Wärme der Luft die Soba ans Uppigste nährt. Nirgends in der Welt wird dem Baume eine solche Verehrung gewidmet, wie in England, wo der deuitleiche Waldeinsatz noch heute fortzuleben scheint. Man pflanzt Bäume, wo man natürlich kann, man überstreut damit die Acker und Weizen, man läßt dieselben den Lauf der Flüsse und den Gang der Landstraßen begleiten, man kräut mit ihnen jede Bodenerhöhung und lehnt sie an jedes Haus und jede Scheune. Der Gutsbesitzer, der sein Land in Pacht giebt, zählt sie bei der Übergabe der Pachtung dem Farmer zu und fordert sie am Tage des Ablaufs der Pachtung wieder von ihm. Ein Baum fällt, heißt sich mutwillig in einen schweren Verhörfürspruch verwirren. So sind selbst nach der Befolknahme unsere Haupthäuser nicht von Gott gezählt, wie in England die Bäume von den Gutsbesitzern gezählt sind. Und wer wagt noch zu sagen,

ohne vorherige commissarierte Berathung gestellt hat, Abgelehn von zwei Zusätzen declaratorischer Natur zu den Art. 37 (Thiere und thierische Produkte) und 39 (Vich) wurden offenkundlich die Sätze des Entwurfs genehmigt (vgl. den Sitzungsbericht umstehend). —

Die 9. Commission hat einen mündlichen Bericht angemeldet über eine Anzahl von Petitionen, welche die Declarationsfreiheit der Werthebrief- und Patentschriften in den deutsch-internationalen Verleih betreffen. Die Commission beantragt, die Petitionen dem Reichskanzler zur Verücksichtigung zu überweisen in dem Sinne, daß der Grundzog der Declarationsfreiheit für Werthebriefe nicht bloß, wo bereits bestehend, aufrecht erhalten, sondern auch bei Abschluß internationaler Verträge zur Anerkennung gebracht und daß jerner darin gestrebt werde, ein Gleicht für Werthebriefprojekte zur Gelung zu bringen. — Die 13. Commission ist bereit, durch den Abg. Grafen zu Stolberg (Rastenburg) über das Vogelschutzgesetz Bericht zu erbringen. Die wichtigsten Abänderungen, welche die Commission vorschlägt, bestehen darin, daß Baurwerdhandlungen gegen das Gesetz nicht mit Haft, sondern nur mit Geldstrafe bis zu 100 M. geahndet werden sollen, daß jerner die Vogelarten, auf welche das Gesetz keine Anwendung finden soll, gestrichen sind und der Landesregierung oder in Gemäßheit der lehren der polizeilichen Verordnung die Feststellung von Ausnahmen, überhaupt die Ausführung des Gesetzes zugewiesen wird, mit der Maßgabe jedoch, daß der Bundesrat die so getroffenen Bestimmungen außer Kraft setzen kann, sofern sie vertragshinweisende Abmachungen des Reiches mit dem Auslande widersprechen. — Der Advocate Thiel in Dresden hatte das Präsidium des Reichstags eine Denkschrift mit dem Erwachen überreicht, die selbe der Rechnungscommission zur Verwendung bei Prüfung der Ausgaben- und Einnahmeverhältnisse überweisen zu wollen. In dieser Denkschrift wird gerügt, daß neben dem im Reichshaushaltsetat als laufende Einnahme verzeichneten jährlichen Unterhaltungsbeiträge im Kadettenhaus in Dresden noch andere Beiträge, nämlich Berechnungsgehalte zur Anschaffung von Lehrbüchern, Instrumenten und Unterrichtsmaterialien, sowie für die erste Equipment, erhoben würden, welche in den preußischen Kadettenschulen nicht zu zahlen wären und welche auch nicht in den Reichshaushaltsetat aufgenommen würden, somit nicht zur Kenntnis des Bundesrates und des Reichstages, sowie auch nicht zur Kontrolle des Rechnungshofes kämen; die Erhebung dieser Gelder erscheine von constitutionellen Standpunkte aus rechtswidrig und verlege auch die durch die Verfassung gewährleistete „Einheitlichkeit“ des deutschen Heeres und die Vorschriften des Art. 58 der Verfassung, wonach die Kosten und Lasten des gemeinsamen Kriegswesens von allen Bundesstaaten und ihren Angehörigen „gleichmäßig“ zu tragen wären. Die Commission erachtet diese Beschwerde als unbegründet, da die Verfassung des Staates die von Altert her bestehende Einsicht nicht ausschließt, welcher Anpassung auch der Rechnungshof bestimmt, und eine Verlegung der Einheitlichkeit des Heeres oder eine Beworung oder Prävarication Sachens oder einzelner Klassen von Reichsangehörigen darin nicht gefunden werden könnte, da ja niemand gezwungen sei, in das Dresdner Kadettenhaus einzutreten.

Die „R. A. B.“ schreibt officiell: Die durch verschiedene Blätter laufende Notiz, daß die Regierung nunmehr auch mit dem Erwerbe des rheinischen Eisenbahnunternehmens für den Staat vorgehe, entbehrt, wie wir erfahren, der Begründung. Ob die Regierung aber nicht wohl thun würde, die unter Einsgarantie stehende Eisenbahn in Staatsverwaltung zu nehmen — wozu sie das Recht hat — und damit zugleich der weiteren Entwicklung des Eisenbahnwesens in den Eifel kräftigen Vorwurf zu leisten, ist eine an-

dere Frage. — Nach Mitteilungen hieltiger Börsenblätter werden oder sind aus Kreisen der Actionäre der Köln-Windauer Eisenbahngeellschaft für die am 30. d. M. bevorstehende Generalsammlung Anträge vorbereitet, welche darauf abzielen, für die Abtretung des Unternehmens an den Staat neben der von der Regierung offerirten festen Rente von 6 Prozent noch eine nicht unerhebliche Convertitierungspremie, vielleicht sogar vorläufig in illimitirer Höhe, zu verlangen. Nach unseren Informationen dürften derartige Anträge auf Erfolg nicht zu rechnen haben.

Rünenberg, 25. Juni. (R. C.) Die allgemeine Lutherische Konferenz hielt heute die erste allgemeine Versammlung im Rathaus Saale ab. Das bei Beginn der Sitzung ausgetragene gedruckte Verzeichniß der Teilnehmer weist 175 Namen auf. Die Versammlung eröffnete Oberkirchenrat Dr. Kliefoth von Schwerin, Kirchenrat Dr. Ruperti von Tann wurde auf Vorschlag des Ausschusses zum Vorsteher gewählt. Derselbe übernahm das Präsidium, indem er zuvor der Befehl in warmen sympathischen Worten des in Ruheland getreuen bayerischen Oberconsistorialpräsidenten v. Hartig gedachte. Nach ihm ergriff das Wort Pastor Dr. Lohmann von Wahrenholz, um in mehrfältiger, sehr eingehender Rede über den Gegenstand der heutigen Beratung: „ob Landeskirche, oder Kirche“ eine Reihe von Thesen zu begründen. Die folgenden Redner, Prof. Dr. Luthardt von Leipzig, Regierungsoffizier Lotthius von Dresden, Schuldirektor Dr. Wyncke von Stade, Pastor Weber von Dresden und Dr. Kliefoth von Schwerin, erklärten sich, wenn auch mit einigen das Wesen der Sache nicht berührenden Reaktionen, mit den Ausführungen des Referenten einverstanden. Prof. Dr. Luthardt betonte, die Kirche dürfe nicht von den wechselnden politischen Mehrheiten des Parlaments in ihren materiellen Bedürfnissen und in dem von diesen Mehrheiten bei den jeweiligen Budgetbewilligungen auf die Minister ausgelöbten Druck abhängen; die Kirche sollte ihr eisernes Budget haben. Die Versammlung erklärte ihr Einverständnis mit den Thesen, welche sich gegen die Freiheitsbildung und für das Auszetteln in der Landeskirche aussprechen.

Paris, 26. Juni. (Tel.) Heute Mittag fand in der Kirche St. Augustin eine feierliche Messe für den verstorbenen Prinzen Louis Napoleon statt. Prinz Jérôme Napoleon, dessen Sohn, die Prinzessin Mathilde, die Königin von Spanien, der Erzbischof von Paris, das diplomatische Corps, die hervorragendsten Bonapartisten und eine zahllose Volksmenge wohnten der Feierlichkeit bei, welche ohne irgend welchen Zwischenfall verlief.

Haag, 26. Juni. (Tel.) Heute hat das feierliche Leichenbegängnis des verstorbenen Prinzen v. Oranien stattgefunden, welchem der König und die Prinzen Alexander und Friedrich beiwohnten.

Wie das „Fr. Journ.“ aus dem Haag erfährt, haben der Kabinettsschreiberneige von der Kapelle und dessen Collegen ihr Demissionsschreiben zurückgezogen. Das Cabinet bleibt somit unverändert.

Rom, 26. Juni. (Tel.) Der Fürst von Bulgarien wurde heute im Quirinal unter Erweiterung fälschlicher Ehren vom König und von der Königin empfangen. Zu Ehren desselben findet morgen im Quirinal ein Diner statt, zu welchem die Minister, das diplomatische Corps und das Gefolge des Fürsten eingeladen erhalten haben. Der Fürst standte heute auch beim Quirinal beglaubigten Botschaftern der Großmächte einen Besuch ab und empfing den Ministerpräsidenten Depretis und Tornelli in Audienz.

London, 26. Juni. (Tel.) Der Prinz und die Prinzessin v. Wales stellten heute Nachmittag der Kaiserin Eugenie in Chislehurst einen Besuch ab.

der sichtbaren Begrenzung seines Besitzes, die zugleich eine grüne Mauer gegen Blick und Fuß des fremden Einflusses schützt, und sein Naturstein erfreut sich an dem blühenden überschreiten Strauchwerk, in dessen dichten Geblüte der Hausthügel und das Roschelchen, die Weise und die Rüschigall nisten.

Literatur. „Katechismus der mathematischen Geographie.“ Von Dr. A. Drechsler. Leipzig, J. J. Weber. Mit diesem Katechismus hat die lange Reihe dieser von der rührigen Verlagsbuchhandlung herausgegebenen Bücher nach dem angehängten Verzeichniß die stattliche Zahl von 95 erreicht, von denen der größere Theil mehrere, der Katedralkatechismus der Musik von Vobe & B. die 19. Auflage erlebten. Man darf das wohl als Beweis gelten lassen, daß mit dieser Art von Büchern einem Bedürfnig abgeholfen wurde. Ihr eigentlicher Vortrag besteht darin, daß der Beliebung suchende Leser hier irgend ein Thema, über welches er sich augenblicklich unterrichten möchte, in kurzer, bündiger, aber doch ausreichender Weise, und dabei nicht aus dem Zusammenhang gerissen, behandelt findet, welch' letzter Umstand sie auch vortheilhaft von der Form der Wörterbücher unterscheidet. Der vorliegende, mit 113 Abbildungen ausgestattete Katedralkatechismus wird sich der ganzen Reihe als würdiges Glied anschließen.

\* Auf dem Solferinoplätz zu Certaldo in Toskana ist am 22. d. das dem Boccaccio errichtete Standbild feierlich enthüllt worden. Es soll ziemlich gelungen sein und stellt den Dichter des Decamerons in der Stellung eines Geschichtenerzählers dar.

## Fenilleton.

Redigirt von Otto Baur.

## Zum Schuh der Bäume.

Mit Recht wird der Baumwiesel in jedem Culturlande streng gebüßt und so auch bei uns in Deutschland. Dennoch ist der deutsche Landmann seit Jahrhunderten mehr und mehr einem Verhängen anheimgefallen, welches gewissermaßen unter geistigem Schwere die Wirkungen des Baumwiesels so recht im Gruben und Ganzen ausübt. Die alzermische Heilighaltung des Baumes hat sich bei uns nicht einmal mehr als eine Vorliebe und Schonung gegen diesen edlen Schmuck der Natur überlebt. Seinem Kurzblatt des praktischen Rücksichtsprincips folgend, rotet der Bauer, wo er es kann und darf, häufig genug die Bäume aus und vernichtet auf seinen meist kahl, schwattig und schmutzig stehenden Fluren die Bäume, Büsche, Sträucher und Bäume, die Befürchtung der Feuchtigkeit, der Rinnale und Bäche, diese Wohnungen der müßigen Vogel, die Auskämmer des Sauerklusses und des erquidenden Thaues, die näheren Baulichkeiten des Wildes in schneereichen Wintertagen, in denen er nichts weiter als die Blauebäume und Bäume seines Waldes erblickt und höchstens dem Obstbaum oder der Weide, die er alle drei Jahre verblümeln kann, das Leben vergibt. Darunter darf aber weder verstanden werden, daß der natürliche Obstzucht ein Tadel entgegenwirken sei, noch daß sie überall in wissenschaftlicher Weise gezeigt wird.

Woher aber ist zu constatiren, welchen warmen Sinn sich die englische Landbevölkerung gegen den Wald-







Beilage zu N° 147 des **Dresdner Journals**. Sonnabend, den 28. Juni 1879.

## Dresdner Börse, 27. Juni

Umbg.-Cäst.-Zollamt III.	Um.	5	68 G.
"	IV.	5	65 G.
Heiden-Bordesholm	L.	5	59 G.
W.-Schles. Centralb. L.	"	5	(m. G.p. 1. Juli 74) ft. 28,50 G.
Mecklenb. Strelitzbahn	"	5	
Osterr.-Transsilvan.	alt.	3	322,50 G.
be.	neue 1874	3	—
be.	Transsilvanische	3	—
be.	"	5	—
Osterr.-Rothseebahn	"	5	82,25 G.
"	Lit. B	5	—
Preu.-Ducr. I. Cm.	(mit Gesp. p. 1. Jan. 1877) ft.	34,40 b.u.G.	
Preu.-Ducr. 1872 II. Cm.	"	—	
(m. Gesp. p. 1. Jan. 1877) ft.	32,35 G.		
Schönb.-Lombard.	alt.	3	262 G.
"	neue	3	261 G.
"	"	5	87,75 b.u.G.
Z.-Kral.-Pre. 72 III. Cm.	b	—	
Ungarische Nordostbahn	"	5	63,75 G.
Ölbahn	"	5	62 G.
Ungar.-Satz.-Bettelbahn	"	5	—
 <b>Bauernschaften.</b>			
Gebietsschild verlief inst. 3			
Dresdner Bauern	3	1	4 47,75 b.u.G.
do. St.-Pr.	6	6	6 30 G.
do. Wohlend	9	9	4 30 G.
Blasj. Prinzenauje	0	0	ft. 55 G.
 <b>Jubiläums-Betten.</b>			
seit 1873 seit 1875			
Bautz. Braunsdorf	0	0	4 8 G.
do. St.-Pr.	0	0	9 G.
Braunsch. Rat.-Br.	0	4	4 70 G.z.G.
I. Schm.-App.-Br.	3	4	4 109 G.
Hellenthal.-Brauer	24	24	4
Gehlschloßberg-Br.	0	0	4 37 G.
Gambs.-Brauerei	0	0	4 55 G.
Georg. Brauerei	0	3	4 70 G.
Hofbrau (L.-R.)	0	0	4 14 G.
do. St.-Pr.	0	0	5 18 G.
Hößbauer-Brauerei	0	—	—
Kreijauer Hellenfelder	0	0	—
Blasewitzer Bäcker	3	3	4 78,50 G.
Radeburg. Brauerei	0	0	4 16,75 G.
Reichen-Br. (E.R. 11)	5	1	4 108 G.
Görl.-Bredenb.	3	3	4 223 G.
Schönau-Brauerei	6	4	123,50 G.
Kont.-Bredenb.	3	3	4 58 G.
Göbbenswitz-Bef.	12	14	4
Reichenb.-Brauerei	15	5	4 110 G.
Hößb. Bäckerei	4	7	4 158 b.u.G.
Chebnig. Bäckerei	0	0	4 82,75 b.u.G.
Dresden	"	7	4 120,50 G.
Penig-Bar.-Bäckerei	3	4	4 60 b.u.G.
Schmörr-Bäckerei	5	—	4 100 G.
Thür. Juge-Bäckerei	7	8	4 151,25 G.
Ber.-Hausp.	7	—	4 126,50 G.
Weigenborn	"	5	4 79,50 b.u.G.
Bor.-Jüttnermann	0	0	4 24,30 b.u.G.
Chebn. B. Silvan	0	0	4 8 G.
Waid.-Bahr. Bäckerei	0	1	4 81 G.
Wriezel. Sonnenb.	0	0	4 11 G.
Gräfin. Weißb.	0	—	4 51 G.
Wriezel. Sonnenb.	0	—	4 11 G.

## Meteorologische Station zu Dresden Vorstraße 25.

28,1 m über dem Nullpunkt bei 950msl, 137,4 m über der Südtiroler

Witterungsstation zu Versuchsergebnis 25.							
22,1 m über dem Nullpunkt des Gipfelpunkts, 197,6 m über der Offene.							
Tag	Sonne	Thermo- meter und °C	Beso- nner- t. or son- nen- heit. Million.	Durch- schnittl. pro St.	Wind- richt- ung und Stärke aus Kompa- ß.	Wind- und Weg- richt- ung n. G.	Wetterin- diz.
26.	W. 6. R. 2. W. 10.	12.2 18.9 12.8	747.11 750.56 752.10	83 46 87	NW WNW S	4 4 0	Morgens Regen und bedeckt. Rad. Aufweiterung. Regenhöhe: 2.1 mm.
27.	W. 6.	16.5	751.69	65	W	3	Reichlich

# Wetterbericht des Meteorologischen Instituts zu Leipzig

nach Angabe des Seeservice und eigneten Telegrammen vom Kommandanten, den 24. April 1872. 22

vom Donnerstag, den 26. Juni 1879, Morgen 8 Uhr.

Stationen.	Geoc. auf 10° erh. ab den Wetter- berichten in mm.	Wind.	Witter.	Kompa- nionale Gefahr Grad F	Bemerkungen.
Übersee ..	759,5	SSE, fühl.	heiter.	16,7	—
Röperhagen	754,1	NW, leicht.	Regen.	3,6	—
Stockholm	752,8	flill.	heiter.	18,0	—
Hägerup ..	752,9	N, leicht.	wolfig.	14,0	—
St. Petersburg	758,4	SE, flill.	bedeckt.	14,8	—
Wöslau ..	758,7	S, leicht.	halb bedeckt.	19,1	—
Tort Quenstedt	748,5	WSW, mäßig.	wolfig.	13,9	—
Uetz ..	755,3	SW, frisch.	Regen.	14,1	—
Heiden ..	758,7	SW, leicht.	bedeckt.	13,6	—
Sülf ..	755,2	W, leicht.	halb bedeckt.	12,9	Richt. Regen.
Hamburg ..	757,0	WSW, mäßig.	halb bedeckt.	11,6	Überabt schwaches Gew.
Swinemünde ..	753,7	W, mäßig.	bedeckt.	13,9	Richt. und Reg. Reg.
Reichenbauer	753,5	N, schwach.	Regen.	14,2	—
Reimi ..	753,0	NNE, fühl.	Regen.	13,8	—
Berlin ..	762,4	SW, schwach.	bedeckt.	13,9	—
Großfeld ..	760,8	SW, schwach.	bedeckt.	13,6	Richt. Regen.
Ratzeburg ..	763,6	SW, mäßig.	wolfig.	14,8	Richt. Gew. und Regen.
Wiesbaden ..	762,9	SW, mäßig.	heiter.	13,8	—
Kassel ..	760,7	WSW, leicht.	wolfig.	14,8	Gest. Regen.
Würden ..	765,3	W, frisch.	wolfig.	14,0	Gest. Regen.
Bitburg ..	—	S, mäßig.	Regen.	13,0	—
Kamberg <sup>h</sup>	—	WSW, stark.	bedeckt.	8,7	—
Dresden ..	759,5	W, stark.	bedeckt.	14,1	Überabt Regen.
Leipzig ..	759,5	WSW, schwach.	bedeckt.	14,4	Überabt Regenschauer.
Berlin ..	757,3	WNW, schwach.	bedeckt.	15,4	Gest. Regen.
Wien ..	760,9	W, frisch.	wolfig.	13,8	—
Breslau ..	757,4	WNW, stark.	bedeckt.	14,9	Richt. Regen.

Temperatur wenig verändert. Wände meist mäig, jahrestlich.

